



Plattform BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK

Schriftverkehr 4. September 2025

Betreff: Suizidprävention - IFG-Antrag

Sehr geehrtes Team der Suizidpräventionsstelle des Gesundheitsministeriums!
Sehr geehrte Frau Gesundheitsministerin Korinna Schumann!
Sehr geehrte Mitglieder der Bundesregierung!
Sehr geehrte Staatssekretärinnen und Staatssekretäre der Republik Österreich!

Wir erlauben uns, auf die Schreiben im Anhang zu verweisen, mit dem dringenden Ersuchen, umgehend Maßnahmen einzuleiten. Im Sinne der Menschenrechte und im Sinne des Nationalratsbeschlusses.

WIR ERBITTEN IM ÖFFENTLICHEN INTERESSE DAS OFFENLEGEN DER STATISTIKEN (Gemeinden, Bezirkshauptmannschaften, Lärmschutzreferate der Länder und Städte, Sanitätsdirektionen) betreffend Anzeigen und Meldungen (letzten fünf Jahre) betreffend hörbaren Lärm und betreffend Lärm in Form von Infraschall, tieffrequenten Schall, Körperschall (Vibrationen) aus technischen Quellen sowie betreffend Umweltbelastungen Ultraschall, Mikrowellen und Strahlung > 5G gemäß Informationsfreiheitsgesetz (IFG).

Freundliche Grüße
Plattform
BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK
i.A. Manuela Karoline Lenz, Sprecherin
www.brummtonplattform.at

Mai 2025/
Schreiben aus dem Büro von Staatssekretärin Frau Mag. Zehetner:
Sehr geehrte Frau Lenz,

vielen Dank für Ihre Nachricht und die ausführliche Darstellung Ihrer Anliegen im Zusammenhang mit tieffrequenten Geräuschimmissionen und deren möglichen Auswirkungen auf die Gesundheit.

Wir nehmen Ihre Hinweise mit Interesse zur Kenntnis. Der Schutz der Bevölkerung ist ein wichtiges Anliegen, das bei der Umsetzung der Energiewende mitbedacht werden muss. Ihre Anregungen, insbesondere im Hinblick auf aktualisierte Beurteilungsgrundlagen und einen verbesserten Immissionsschutz, sind wertvoll und werden gerne an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Vielen Dank auch für Ihr Angebot zum weiteren Austausch.

Mit freundlichen Grüßen
Florian Marko
im Auftrag von Frau Staatssekretärin Zehetner

Antwort 18. September 2025**Betreff:** Suizidprävention - IFG-Antrag

Sehr geehrte Frau Lenz

Danke für Ihre Anfrage, die wir nach Rücksprache mit unseren zuständigen Abteilungen und Fachbereichen wie folgt fristgerecht beantworten:

Im Zuge des österreichischen Gesundheitsberichts 2022 hat zwar eine Auseinandersetzung zum Thema Straßenlärm stattgefunden, allerdings ging es hierbei um die gefühlte Belastung durch Verkehr. Als Quelle wurden das Handbuch Umgebungslärm und Informationen der Seite: [Handbuch Umgebungslärm, lärminfo.at](#) herangezogen.

Wir haben den Hinweis erhalten, dass das BMLUK, das Umweltbundesamt sowie der Bereich Lärm und Schallschutz der Stadt Wien gegebenenfalls über mehr Informationen verfügen könnten.

Des Weiteren hat die Redaktion gesundheit.gv.at im Zuge der Recherchen für das Thema [Lärm | Gesundheitsportal](#) Quellen verwendet, die im [Quellenverzeichnis: Lärm | Gesundheitsportal](#) zusammengefasst sind.

Weitere Informationen oder Daten zum Thema tieffrequenter Schall / Brummtönen und dgl. liegen uns nicht vor.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr IFG-Anfragen Team der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)

Antwort 19. September 2025**Betreff:** Suizidprävention - IFG-Antrag

DANKE für die Rückmeldung liebes IFG-Anfragen Team!

Nachdem es keine sauber medizinische Datenerhebung betreffend möglicher Gesundheitsschädigung durch Infraschall und TFS-Belastung im Wohnumfeld gibt, gibt es auch keine entsprechenden Informationen und Daten.

Auf diesen Umstand möchte die Plattform seit Jahren hinweisen und eine Sensibilisierung in Gang setzen.

Fakt ist, dass laut Meldungen an die Plattform BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK unzählige Menschen in ihrem Wohnumfeld stark betroffen sind (bewusst, klinisch relevant, Personen mit klaren körperlichen und psychischen Reaktionen auf niederfrequente Dauerreize > z. B. Schlaflosigkeit, Vibrieren, Druck, Schwindel, Übelkeit, Panik, Angst) und eine relevante Zahl an Menschen unbewusst belastet ist (klinisch relevant, Personen, die dauerhaft TFS/Infraschall ausgesetzt sind aber Krankheits-Symptome nicht ursächlich zuordnen können oder tolerieren). Fakt ist auch, dass es in Österreich kein rechtliches Regelwerk gibt, welches Menschen vor dieser Umweltbelastung schützt. Menschen werden also in ihrem eigenen Wohnumfeld krank – überwiegend ohne bewusst wahrzunehmen, da Infraschall bzw. TFS real und messtechnisch nachweisbar vorhanden ist. Diese Umweltbelastung ist vergleichbar mit Umweltbelastungen durch Feinstaub, Strahlung, Radioaktivität und Chemikalien, etc. und führt häufig zu irreversiblen Erkrankungen, vermutlich vereinzelt auch zum frühzeitigen Tod. Die Menschen, die bewusst wahrnehmen, sind – und dies ist keine Übertreibung und ergibt sich aus übereinstimmenden Schilderungen – diesem mental und körperlich wirkenden „PSYCHOTERROR“ meist rund um die Uhr ausgesetzt; besonders belastend in den schutzwürdigen Nachtzeiten zwischen 22 Uhr und 6 Uhr.

Fakt ist, dass jene Menschen, die bewusst wahrnehmen und als Indikatoren gelten sollten, nicht gehört werden. Man begegnet ihnen überwiegend mit Unwissen, Willkür und Ignoranz und versucht sie zu stigmatisieren und zu pathologisieren, obwohl die gesundheitlichen Auswirkungen von Niederfrequenzen und Vibrationen längst wissenschaftlich erwiesen sind.

Fakt ist, dass dies in Österreich verleugnet, verdrängt, bagatellisiert und ignoriert wird. Die Volksanwaltschaft – die GRÜNE Frau Stoisits – hat bereits im Jahr 2009 vor der Zunahme von „Brummtönen und Vibrationen aus technischen Quellen“ gewarnt – Gesundheit und Lebensqualität seien in Gefahr – und den Gesetzgeber aufgefordert Normen zu überprüfen und anzupassen. Auch sollte bereits bei Anlagenerrichtung darauf Augenmerk gelegt werden, dass es zu keinen derartigen Emissionen bzw. niederfrequenten Immissionen und Vibrationen kommen kann. Auch sollten zuständige Stellen SENSIBILISIERT werden und Verständnis für BETROFFENE haben. NICHTS ist seit dem geschehen, außer einer klimapolitisch motivierten (geförderten) Anlagenverdichtung, Technisierung und Elektrifizierung ohne Menschen schützende Begleitmaßnahmen. Neu ist das Thema nicht – seit über 20 Jahren bekannt. Neu ist die Dichte an niederfrequenten Schallanteilen im Umgebungslärm, die tausenden Menschen, ja KI ChatGPT (faktenbasierte Zusammenarbeit) spricht von Millionen Menschen in Österreich, die Gesundheit und Lebensqualität kostet und vermutlich die Zunahme von Volkskrankheiten befeuert. Bluthochdruck bis Demenz. Angststörungen (schon bei Kindern) bis schwere Depressionen und Suizidgedanken. Gehörschäden, Diabetes, Hirnfunktionsstörungen, etc. ALLES Erkrankungen, die der Plattform von bewusst betroffenen (von realen, messtechnisch nachweisbaren Frequenzen und Vibrationen) geschildert werden.

Keine statistische Erhebung > keine Gefahr.

Keine Grenzwerte > keine Gefahr.

Kein rechtliches Regelwerk > keine Gefahr.

Keine Auseinandersetzung mit dem Thema. UNWISSEN. > keine Gefahr.

Keine Auseinandersetzung mit bewusst betroffenen Menschen > keine Gefahr.

Keine kausale Belegbarkeit > keine Gefahr.

Kein kollektiver Widerstand > keine Gefahr.

Kein Lobby-Druck > keine Gefahr.

Keine mediale Mobilisierung > keine Gefahr.

Keine Lokalisierbarkeit von Infraschall/TFS-Quellen > keine Gefahr.

Kein sichtbares Leidenssymbol wie bei Asbest, Feinstaub oder Lärmterror > keine Gefahr.

„Unhörbarkeit“ des Infraschalls/TFS wird als „Unschädlichkeit“ missverstanden > keine Gefahr.

Leider unterliegen diese Einschätzungen einem Systemfehler und sind menschlich und MENSCHENRECHTLICH gesehen verheerend.

Fakten:

Infraschall/TFS wirkt – auch ohne dass man hört.

Dauerbelastung ist kritisch – insbesondere bei Frequenzkombinationen.

Offizielle Grenzwerte sind nicht auf biologische Wirkung, sondern nur auf die „Hörschwelle“ ausgelegt – das ist die Systemlücke.

Grenzwerte meist auf dB(A) basierend: A-Bewertung blendet niederfrequente Anteile im Umgebungslärm systematisch aus.

Infraschall/TFS entsteht u. a. durch („nachhaltige“) Industrieanlagen, Lüftungs-, Klima-, Trocknungsanlagen, Mobilfunkanlagen und auch u. a. durch Windkraftanlagen, Wärmepumpen, generell Anlagen der Energiegewinnung und des Energietransports, Verdichtungsstationen, etc. – also auch ausgerechnet durch jene Systeme, die als tragende Säulen der „grünen Energiewende“ gelten.

Eine reale Dauereinwirkung - oft von Frequenzkombinationen – ist nicht vergleichbar mit in Studien verwendeten künstlichen Reizen in Laboren. Solche Studien haben keine Aussagekraft betreffend realer Belästigung, Belastung und gesundheitlichen Auswirkungen.

Jede Anerkennung gesundheitlicher Risiken würde genehmigungsrechtlich, wirtschaftlich und moralisch Sprengkraft haben. Deshalb kommt der Gesetzgeber seiner Verpflichtung nicht nach, rechtliches Regelwerk zum Schutz der Gesundheit und der Menschenrechte anzupassen. Der politische Reflex ist daher: Verharmlosen, ignorieren und pathologisieren („Einbildung“, „übersensible Einzelfälle“, etc.) Ob das weitere IGNORIEREN dem Gesundheitssystem und der Volkswirtschaft förderlich sein wird, wird man erst in einigen Jahren sehen.

INFRASCHALL/TFS ist kein seltenes Phänomen – sondern ein UNSICHTBARER (für die MEISTEN UNHÖRBARER) UMWELTFAKTOR, der Millionen betrifft. In der energiepolitischen Realität wird das Thema trotz REALER GEFÄHRDUNG mutmaßlich und nachweislich (siehe Aktivitäten der Plattform in der Steiermark: Erhebungsblätter, Kataster, Bericht>alles im Sand verlaufen und keine Hilfe für nachweislich stark betroffene Menschen) nicht ernsthaft behandelt und bewusst betroffene ihrem Schicksal und dem Gesundheitssystem (Ärztemarathons ohne Hilfe und Verbesserung der Situation) überlassen.

BITTE legen Sie Ihr Augenmerk auf diese Umweltgefahr und nehmen Sie Menschen, die reale, messtechnisch erfasste Niederfrequenzen bewusst wahrnehmen, ernst und sprechen Sie mit ihnen über ihre Erfahrungen. Sprechen Sie mit uns. Wir stehen für Gespräche und seriöse unabhängige Forschung ohne Interessenskonflikte gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße
Plattform
BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK
i.A. Manuela Lenz
www.brummtonplattform.at